

Ziborium: Aus vergoldetem Kupfer. Runder, mit Wulsten gegliederter Fuß, glatter, ausgebauchter Nodus, seichte tellerartige Cuppa, mit einem Wulste gegliederter, flacher Deckel mit aufgesetztem, flachgedrücktem Knopfe und Kreuze mit Kleeblattenden. Auf dem Knopfe eingraviertes Wappen — viergeteilt; erstes und viertes Feld mit drei Schrägebalken, zweites und drittes mit einem Adler und Jahreszahl 1546. (Das gleiche Ziborium in Martinsberg.)

Ölbehälter: Silber, innen vergoldet; zwei Gefäße über einem zylindrischen Fuße; österreichisches Feingehaltszeichen von 1686 und Meistermarke F. O. Graviertes Datum 1688.



Fig. 191 Pöggstall, Pfarrkirche,  
Weihwasserbecken (S. 173)

*Hie leit begraben Herr Waltesar von Rogendorf, der gestorben ist am montag nach St. Mertentag anno domini 1483 dem got gnad.*

5. Roter Marmor; mit schief gestelltem Wappen unter Kielbogen mit Krabben- und Kreuzblumenbesatz und eingblendetem Maßwerke. Umschrift: *Anno dni milesimo tricentesimo nonagesimo sexto in die sti Erhardi epi obiit dominus Chunradus de Meissaw supremus austrie marschalcus h. sepultus.* Dieser Grabstein wurde 1810 auf Befehl Franz' I. aus der St.-Annen-Kirche hierher übertragen (Fig. 193).

Im O.: 6. Roter Marmor; zwischen gotischen Pilastern mit Kleeblattbogen reiches Wappen (in Relief); Hans Aigner d. J., Pfleger von Rogendorf, 1562.

7. Roter Marmor; in Blumenkranz Reliefwappen; Hans Gold, 1541; Christoph Gold, 1541.

Kreuzpartikel: Mit aufgelegten Silberornamenten; 45 cm hoch; ovaler, mit Muschel- und Volutenwerk ornamentierter Fuß, Ostensorium, kreuzförmig, mit Strahlenkranz in den Zwickeln und Ornamenten an den Kleeblattendungen. Authentik von 1749.

Verschkapsel: Silber, auf rundem Fuße ein rundes Gefäß, darüber zwei weitere nebeneinander. Inschrift: *M(aria) M(aximiliana) G(räfin) V(on) S(inzendorf) G(eborene) G(räfin) L(aschanski) 1688.* Seitlich eingraviert das Sinzendorfsche Wappen.

Grabsteine: Außen, im S.: 1. Roter Marmor; 113 × 242; zwischen zwei Renaissancepilastern ein stehendes Totengerippe (in Relief) von Schlangen und Kröten benagt; zwei Wappen. Anna Goldin... des Pflegers zu Rogendorf ehliche Hausfrau... 1541 (Fig. 192; s. Übersicht).

2. Roter Marmor, mit großem, reich verziertem Reliefwappen Siegmunds von Rogendorf, *puerggrave zu Steir*, 1507 (?).

3. Roter Marmor; mit reichem Reliefwappen; Karl Freiherr von Seldern, 1769.

4. Roter Marmor; Rogendorfsches Wappen unter reichem Ranken- und Blendmaßwerke.



Grabsteine.

Fig. 192 Pöggstall, Pfarrkirche,  
Grabstein (S. 175)



Fig. 192.

Fig. 193.

Fig. 193

Pöggstall, Pfarrkirche, Grabstein  
des Konrad von Maissau (S. 175)